Gastlichkeit
in Oespel-Kley

HEIMATVEREIN
OESPEL
KLEY e.V.

2026

Rüssmann – ein Kleyer Imperium

Fast schon mediterran mutet diese wunderschön gezeichnete Ansichtskarte der Restauration D. Rüssmann an, die etwa um 1895 entstanden sein muss. Neben Saal, Biergarten und Frontansicht des Ausflugslokals finden sich auch die Kleyer Sehenswürdigkeiten Zeche Borussia und Villa Wulff (ursprünglich Haus Kley zu Kley, später Schulze-Vellinghaus und Hinderfeld). Gegründet wurde die Lokalität bereits 1873. Sie war lange Zeit der wichtigste soziale Treffpunkt, da Diedrich Rüssmannauch Auktionator des Bezirks war. Wer Aufträge zu vergeben hatte – ob Grundstücke, Vieh oder Möbel – tat dies bei Rüssmann.
Eine nach ihm 1930 benannte Straße verschwand mit dem Bau des S-Bahn-Damms 1979 wieder.

Malermeister
Christian Vey

▼ Ab 1930 wurde die Wirtschaft Rüssmann durch Karl Knigge bewirtschaftet. Nach Abriss in den 1960ern entstand an dieser Stelle ein „moderner" Supermarkt.
Cekade Postkarte von 1932

◀ Eine neue Gaststätte
▼ Rüssmann gab es ab Ende der 1960er bis in die 2000er-Jahre in der Dorneystraße. Es war Stammlokal einiger Kleyer Vereine.

Von der Union-Schänke zum Kaiser

Mit einem stattlichen Gastraum wies die Union-Schänke in der Kämpchenstraße ab den 1960er-Jahren auf. Dazu wurde eine Bundeskegelbahn und ab Anfang der 1980er auch ein Vergnügungsraum mit Flipper, Spielautomaten und Billardtisch geboten - zur Freude der Jugend aus Kley und Oespel.

Nachdem Gastwirt Wilfried Bechlenberg erneut Schützenkönig seines SV Kley 67 wurde, benannte er Ende der 1990er die Gaststätte in „Zum Kaiser" um und sorgte mit der Einrichtung eines Luftgewehr-Schießstands für das Fortbestehen des Vereins.

Foto © hwh

01	DO	12	MO	23	FR
02	FR	13	DI	24	SA
03	SA	14	MI	25	SO
04	SO	15	DO	26	MO
05	MO	16	FR	27	DI
06	DI	17	SA	28	MI
07	MI	18	SO	29	DO
08	DO	19	MO	30	FR
09	FR	20	DI	31	SA
10	SA	21	MI		
11	SO	22	DO		

01.01. Neujahr // 06.01. Heilige Drei Könige

JANUAR

essenta
Finanzpartner GmbH & Co. KG

Rund um den Bahnhof

Vom 1. Mai 1910 bis 1981 war der Bahnhof Lütgendortmund (der allerdings auf Kleyer Gebiet stand) der Verkehrsknotenpunkt im Dortmunder Westen. Hier trafen sich Regionalzüge, Busse, Taxis und anfänglich sogar Straßenbahnen, die sowohl Richtung Bochum oder über die Steinhammerstraße Richtung Marten und Dortmund fuhren, Hier begegneten sich Passanten, die zur Arbeit ankamen oder abfuhren; Ausflügler, die zum Dorney oder Volkspark wollten; Reisende, die es in andere Erholungsziele oder vielleicht die weite Welt zog.
Um sich die Wartezeit auf die nächste Verbindung zu verkürzen, konnte man auf ein Bierchen und ein freundliches Gespräch am Tresen der Bahnhofs-Gaststätte verweilen oder zu einer kleinen Speise auch in den gegenüberliegenden Gasthof „Zum Bahnhof" gehen.

Foto © Wilhelm Schürmann

Foto © Wilhelm Schürmann

▲ Mit dem spartanischen Charme der 1960er wurde man in der Bahnhofs-Gaststätte empfangen. Vertäfelung in dunklem Eiche-Rustikal-Funier steht im Kontrast zur weißen Tapete mit Wildblumen, „modernes" Entertainment in Form von zwei Geldspielautomaten und einer Musiktruhe sorgten für visuelle und akustische Aufwertung.

◀ Der Bahnhof Lütgendortmund war eingefasst zwischen den Gleisen für den Güter- und Personenverkehr, am Ende der Borussiastraße gegenüber der Steinhammerstraße. Am 22.9.1981, zwei Tage vor Inkrafttreten der Denkmalschutzverfügung, wurde er in einer Nacht- und Nebelaktion abgerissen.

▼ Auf nen Pils und nen Korn fand man sich am Tresen ein, sprach mit dem Wirtsehepaar Kleffmann über Dies und Das oder wartete einfach nur auf den nächsten Zug

Foto © Wilhelm Schürmann

▲ Den Gasthof „Zum Bahnhof" gab es
◀ bereits, bevor der Bahnhof gegenüber errichtet wurde. Neben einem Speisesaal und einem Veranstaltungsraum konnte man sich auch in einem der Fremdenzimmer einquartieren.
Ab den 1970ern wurde das Gebäude nur noch als Geschäfts- und Wohnhaus genutzt. Die Geschäftslokale gehören mittlerweile auch der Vergangenheit an.

01 SO	12 DO	23 MO
02 MO	13 FR	24 DI
03 DI	14 SA	25 MI
04 MI	15 SO	26 DO
05 DO	16 MO	27 FR
06 FR	17 DI	28 SA
07 SA	18 MI	
08 SO	19 DO	
09 MO	20 FR	
10 DI	21 SA	
11 MI	22 SO	

14.02. Valentinstag // 16.02. Rosenmontag // 17.02. Faschingsdienstag // 18.02. Aschermittwoch

FEBRUAR

Dortmunder Volksbank

Aquarell: F. Gingele (1944) © Archiv Babst

▲ Als Vereinsgaststätte des BSV Oespel-Kley war der Schützenhof zentraler Punkt für Veranstaltungen, Bäile und Ausmärsche.

▼ Zwei stattliche Kastanienbäume prägten die Südansicht des Schützenhofs. *Fotos © Archiv BSV Oespel-Kley*

01 SO	12 DO	23 MO
02 MO	13 FR	24 DI
03 DI	14 SA	25 MI
04 MI	15 SO	26 DO
05 DO	16 MO	27 FR
06 FR	17 DI	28 SA
07 SA	18 MI	29 SO
08 SO	19 DO	30 MO
09 MO	20 FR	31 DI
10 DI	21 SA	
11 MI	22 SO	

SEIDEL
Raumgestaltung

MÄRZ

Schützenhof

In der damaligen Ortsmitte von Oespel befand sich von 1862 bis 1976 der Schützenhof der Fam. Christoph: Domizil und Proberaum für Vereine, Chöre, Gaststätte und Veranstaltungssaal für Musik- und Schauspieldarbietungen, gesellschaftliche, bürgerliche und politische Versammlungen. Mit Bau des S-Bahndamms wurde auch der Schützenhof am 22.2.1979 abgerissen. Heute ist dort der östliche Brückenkopf der S-Bahn-Station Oespel.

„Restauration Goldberg" um 1935

▲ „Restauration Goldberg" um 1920

◀ In den 1950er-Jahren gestaltete sich die Ausstattung des Gastraums eher zweckmäßig statt kreativ.

▼ Heute ist dort eine Tierarztpraxis.

01	MI	12	SO	23	DO
02	DO	13	MO	24	FR
03	FR	14	DI	25	SA
04	SA	15	MI	26	SO
05	SO	16	DO	27	MO
06	MO	17	FR	28	DI
07	DI	18	SA	29	MI
08	MI	19	SO	30	DO
09	DO	20	MO		
10	FR	21	DI		
11	SA	22	MI		

03.04. Karfreitag // 05.04. Ostersonntag // 06.04. Ostermontag

Von Goldbergs „Restaurant zum Dorney" zum Tanzlokal „Pigalle"

Als Ausflugslokal direkt am Dorney gelegen hatte die 1910 eröffnete Restauration von Friedrich Goldberg sen. mit Gartenwirtschaft schon einen besonders hohen Freizeitwert. Nach dem Tod des Vaters erweiterte der Sohn 1932 das Restaurant um einen weiteren Gastraum und einen Veranstaltungssaal. 1955 wurde der Betrieb an die Tochter Margot Hose vererbt. 1968 gab ihr Schwiegersohn Friedrich Möhrke dem Lokal als Tanzlokal „Pigalle" ein neues, modernes Image und damit bis Anfang der 1980er-Jahre eine zweite Chance. Heute leitet die Tochter dort eine sehr anerkannte Tierarztpraxis.

APRIL

DODO
dorney-apotheke

Oespels älteste Gastronomie

Schon im Jahre 1850 stand an der Stelle der heutigen Borussiastraße 7 eine Gastwirtschaft namens Brinkmann, die dann 1862 von Wilhelm Marre übernommen wurde. Drei Generationen (Eduard und Wilhelmine Marre, Willy und Klara Marre) und einige Umbauten weiter bekam die Gastwirtschaft 1955 erstmalig den Namen „Haus Horster". Heinrich Horster, zweiter Ehemann von Klara Marre, übergab die Schankwirtschaft 1968 an seinen Sohn Manfred, der diese in den folgenden Jahren zu einem beliebten Restaurant wandelte. 1980 folgte ein repräsentativer Eingangsbereich mit neuen sanitären Anlagen und 1991 ein Biergarten als Außengastronomie. Nach dem Tod von Manfred Horster 1998 konnte das Restaurant nicht mehr weitergeführt werden.

Mit den folgenden Gastronomien „Mediteranos" und „Gambrinus" begann ab 1999 eine neue Aera...

▲ Haus Horster in der Blütezeit der 1980er-Jahre

▶ Haus Horster 1976, hat sich von der Schankwirtschaft zum vielbeachteten Restaurant bewährt

▶ Die Gaststube bot ausreichend Platz, im Ambiente der 1970/80er-Jahre

▶ 1991 ein neues Kapitel: der Biergarten wird eröffnet

▶ Familiärer Betrieb mit 17-Personen starkem Team.

Fotos (5) © Archiv Horster

Foto © Restaurant Gambrinus

▲ Das „Gambrinus“ vermittelt wie sein Vorgänger „Mediteranos“ einen Flair von Urlaub, Erholung und Gastfreundschaft *Foto © Restaurant Gambrinus*

Foto © Restaurant Gambrinus

Foto © Restaurant Gambrinus

Foto © Restaurant Gambrinus

Foto © Restaurant Gambrinus

...Mit dem „Mediteranos“ zog ab 1999 ein Hauch von Urlaub und Mittelmeer-Atmosphäre nach Oespel. Aufwändige Wandmalereien mit griechisch-mediterranen Motiven, ein farblich darauf abgestimmter, romantisch anmutenderer Gastraum und ein umgebauter, überdachter Biergarten im Stil einer griechischen Taverne sowie ein entsprechendes mediterranes Speisenangebot verstärkten den Eindruck.
Seit 2017 hat das Restaurant einen neuen Betreiber und einen neuen Namen: „Gambrinus“. Der mediterrane Flair ist geblieben, das Speisenangebot hat sich vom griechischen zum Balkan-Spezialitäten-Stil gewandelt.
Aber etwas ist geblieben: Der gute Ruf, die üppigen Portionen und die ausgezeichnete Küche. Hierhin kommen die Gäste auch gerne von weiter her.

01 FR	12 DI	23 SA
02 SA	13 MI	24 SO
03 SO	14 DO	25 MO
04 MO	15 FR	26 DI
05 DI	16 SA	27 MI
06 MI	17 SO	28 DO
07 DO	18 MO	29 FR
08 FR	19 DI	30 SA
09 SA	20 MI	31 SO
10 SO	21 DO	
11 MO	22 FR	

01.05. Tag der Arbeit // 14.05. Christi Himmelfahrt // 24.05. Pfingstsonntag // 25.05. Pfingstmontag

MAI

RESTAURANT
Gambrinus

Restaurant zum
Kaisersaal

◀ Eine Ansichtskarte von 1904 stellt die Eleganz und Größe des Kaisersaals visuell dar.

▼ Vom 3.9.1985 bis 1988 beheimatete das „Alt Oespel" von Helmut Fischer Vereinslokal und Schießstand des BSV Oespel-Kley.

Foto © Archiv Rudat

„Kaisersaal", „Kino-Gaststätte" und „Alt Oespel"

Etwa um die gleiche Zeit wie die Gaststätte Brinkmann (Haus Horster) errichtete die alteingesessene Familie Arthecker die Gaststätte „Zum Deutschen Kaiser", später „Restaurant zum Kaisersaal". Damals am südlichen Rand Oespels gelegen, war es ein Lokal in dessen Gartenwirtschaft man verweilen oder dessen großen Saal man für Versammlungen und Festivitäten nutzen konnte. Anfang des 20. Jahrhunderts kamen mit der evangelischen Kapelle und dem ersten Sportplatz gleich nebenan zwei attraktive Spots dazu, die die Wirtschaft zusätzlich ankurbelte. Bei teils unterschiedlicher Bewirtung (vor allem in den 1930er-Jahren, z.B. Gustav Henkel, der 1936 Oespeler Schützenkönig wurde) verblieben die Gebäude bis 1955 in Familienbesitz.
Ab 1949 erlebte der Saal als Oespeler Lichtspiele und die Wirtschaft als Kino-Gaststätte eine neuartige Nutzung, die bis in die 1970er-Jahre dauern sollte. Danach wurde der Saal nur noch als Lager genutzt, die Gaststätte bekam von 1982 bis 1988 nicht nur einen neuen Wirt, sondern auch als „Alt Oespel" einen neuen Namen (in den letzten Jahren Vereinslokal und Schießstand des BSV Oespel-Kley).
Heute befindet sich darin der Getränkemarkt Rudat. Der Saal wurde mehrfach umgebaut und erweitert, die ehemalige Wirtschaft ist Showroom für Barausstattung und Zapfanlagen.

01 MO	12 FR	23 DI
02 DI	13 SA	24 MI
03 MI	14 SO	25 DO
04 DO	15 MO	26 FR
05 FR	16 DI	27 SA
06 SA	17 MI	28 SO
07 SO	18 DO	29 MO
08 MO	19 FR	30 DI
09 DI	20 SA	
10 MI	21 SO	
11 DO	22 MO	

04.06. Fronleichnam

JUNI

Trinkkultur erleben
Rudat
Borussiastr. 26 • 44149 Dortmund
www.getränke-rudat.de
info@rudat-gmbh.de
02 31-65 66 77

Foto © Archiv Niederste-Berg

Foto © Archiv Niederste-Berg

Kegler-Klause – das Schnitzelparadies

Albert Niederste-Berg, in Oespel besser bekannt als „Schuster", beschloss Ende der 1950er-Jahre, das Grundstück neben seiner Schuhmacherei zu bebauen und sich mit einer Schankwirtschaft ein zweites Standbein zu schaffen. Das Ergebnis ist die Kegler-Klause in der Oespeler Dorfstraße.

Wie der Name verrät, wurde mit zwei Bundeskegelbahnen hier vor allem um die Gunst der viel verbreiteten Kegelclubs geworben. Zu den Getränken wurden auch kleine Speisen angeboten, ein Gastraum konnte auch als Veranstaltungsraum abgetrennt werden. Das Prinzip ist bis heute geblieben und wurde durch den Sohn als Restauration mit Schwerpunkt auf eine umfangreiche Schnitzelkarte ausgebaut. Das kam und kommt bei den Gästen so gut an, dass einige sogar dafür aus einem größeren Radius anreisen.

PROVINZIAL
Kleppe & Schneider
Martener Str. 320, 44379 Dortmund
Tel. 0231/61141
kleppe.schneider@provinzial.de

Linnertschänke – die kleine Eckkneipe

Kleine Eckkneipen gehören zur Dortmunder Gaststättenkultur, auf den Dörfern waren sie aber seltener anzutreffen. In Oespel war da besonders die Linnertschänke präsent. Nach Kriegsschäden am ursprünglichen Haus von 1901 wurde hier 1954 ein komplett neues Wohnhaus mit Laden und Kneipe gebaut.

Die Linnertschänke hatte seitdem einige Wirte und wechselnde Besitzverhältnisse und war als Dart-Lokal beliebt. Hier wurden mit kleinen Pfeilen Meisterschaften und Ligapartien ausgetragen.

Hier bekam man aber vor allem ein gepflegtes Bier, einen Schnaps und ab und an auch mal eine Frikadelle oder Mettbrötchen.

Durch die für Dorfkneipen typische kleine Verkaufsklappe konnten Schüler früher auf ihrem Heimweg sogar auch ein Eis am Stiel bekommen.

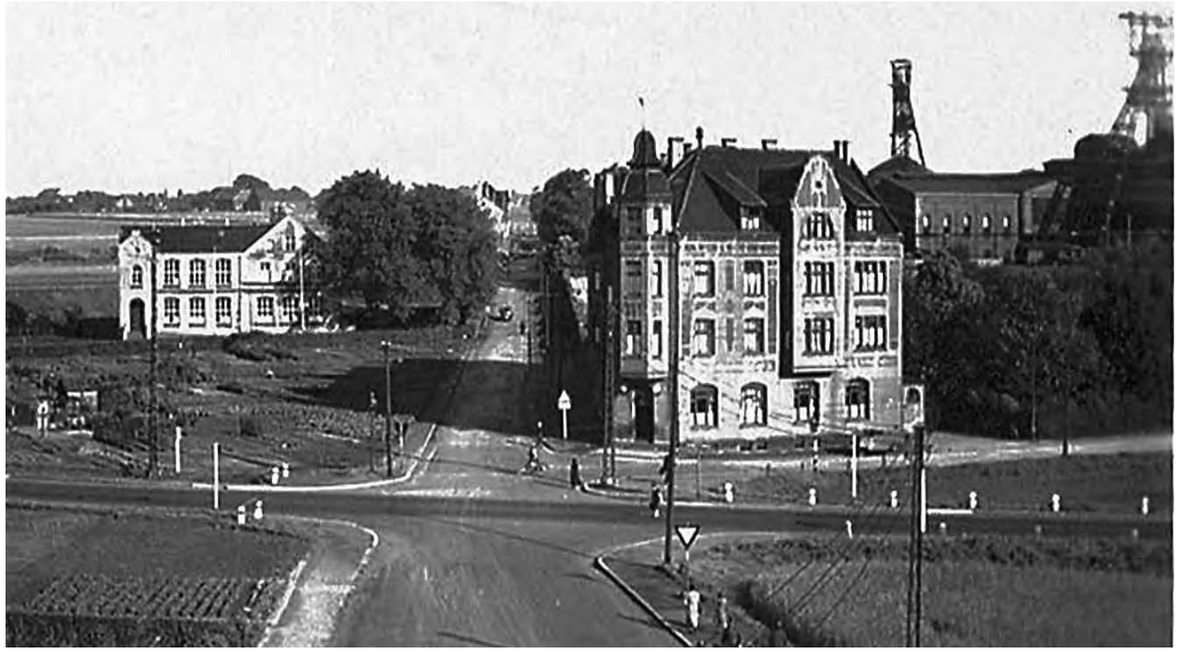
01 MI	12 SO	23 DO
02 DO	13 MO	24 FR
03 FR	14 DI	25 SA
04 SA	15 MI	26 SO
05 SO	16 DO	27 MO
06 MO	17 FR	28 DI
07 DI	18 SA	29 MI
08 MI	19 SO	30 DO
09 DO	20 MO	31 FR
10 FR	21 DI	
11 SA	22 MI	

Borussia
Apothekerin
Kathrin Wilmes e. K.
Gesundheit
ohne Kompromisse
Apotheke

JULI

▲ Die Postkarte von 1914 symbolisiert die Massivität und stattliche Präsenz des Gebäudes.

▼ Schickedanz als Blickfang zwischen Borussiaschule (links) und Zeche Oespel, davor der in den 1930er-Jahren noch ebenerdige Ruhrschnellweg



Postkarte von 1928

▲ Am heutigen Schickedanz-Haus kann man noch die Eleganz früherer Jahre erahnen

Schickedanz – ein Stammlokal der Bergleute

Wenn am Monatsanfang die Bergleute der Zeche Borussia/Oespel ihre Lohntüten in Empfang nahmen, verschwand ein nicht unerheblicher Teil des Geldes hinter den massiven Mauern der Gaststätte Schickedanz. Sei es, um den alten Deckel abzugleichen oder die gerade abgeholten Devisen in ein kühles Bier zu investieren.

Bereits 1872 ließ H. Niewöhner dieses gewaltig anmutende Eckhaus im Gründerzeit-Stil erbauen. Neben großzügigen Wohnungen für Angestellte der Zeche behielt man sich das Erdgeschoss für die Gastronomie vor.

Die Lage war perfekt gewählt: Im Kreuzungsbereich von Bahnhofstraße (heute Borussiastraße) und Schulstraße (heute Kleyer Weg) sowie dem späteren Ruhrschnellweg, konnte das Lokal umstandslos von Beamten, Angestellten und Bergleuten genutzt werden. Also ein optimales Stammlokal aller Zechenbediensteten.

Im August 1897 ging das Lokal in den namensgebenden Wirt Gustav Schickedanz über., der es wiederum 1930 seinem Sohn Adolf übertrug.

Letzte Wirtin war von 1968 bis ca. 1990 Anna Pelle, die alle nur liebevoll „Tante Anna“ nannten.

01 SA	12 MI	23 SO
02 SO	13 DO	24 MO
03 MO	14 FR	25 DI
04 DI	15 SA	26 MI
05 MI	16 SO	27 DO
06 DO	17 MO	28 FR
07 FR	18 DI	29 SA
08 SA	19 MI	30 SO
09 SO	20 DO	31 MO
10 MO	21 FR	
11 DI	22 SA	

15.08. Mariä Himmelfahrt

AUGUST

SL IMMOBILIEN
SCHÖNER LEBEN
Doris Apel und Notburga Tielke-Hosemann OHG
Mitglied im ivd

„All you can Eat“ im Indupark

Man vergisst immer mal schnell, dass der „Indupark“ ja auch noch zu Oespel und Kley gehört. Hier findet man mit dem „MemorieZ“ die vielleicht bestbesuchte Gastronomie in Oespel-Kley.

Ganz auf das Buffet-System ausgelegt genießt man hier eine große und frische Auswahl an internationaler Küche, die auch ihrer Herkunft nach in entsprechende Areale unterteilt ist. Ein reichhaltiges Angebot für Mittags- und Abendtisch lässt keine Wünsche offen. Die Bestellaufnahme erfolgt ganz modern per Tabletcomputer, gebracht werden die Getränke dann von kleinen Servicerobotern.

▲ Die „Oespeler Deele" bietet weitaus mehr Italien als nur Pizza und Pasta

Foto © Archiv Oespeler Deele

Foto © Archiv Oespeler Deele

Foto © Archiv Oespeler Deele

Oespel griechisch-römisch

Ebenfalls beliebte Restaurants sind die Oespeler Deele und der Olympia-Grill am Steinsweg. Das Ladenlokal war früher ein Fachgeschäft für Tapeten und Farben, später eine Imbissbude und ab 2003 der Olympia-Grill. Durch Übernahme des „Bürgerkrug" nebenan, den es seit den 1950er-Jahren gab und der bis 1985 Vereinslokal des BSV Oespel-Kley war, erfolgte der Ausbau zum griechischen Restaurant.

Mit historisch anmutendem Balkenfachwerk existiert die „Deele" seit Anfang der 1980er-Jahre und war mit wechselnden Inhabern durchgehend bis heute ein Kleinod der italienischen Küche, mal sizilianisch, mal toskanisch oder Amalfi.

▲ Der „Olympia-Grill" – aus einem Gyros-Imbiss ist ein schickes Restaurant geworden

01 DI	12 SA	23 MI
02 MI	13 SO	24 DO
03 DO	14 MO	25 FR
04 FR	15 DI	26 SA
05 SA	16 MI	27 SO
06 SO	17 DO	28 MO
07 MO	18 FR	29 DI
08 DI	19 SA	30 MI
09 MI	20 SO	
10 DO	21 MO	
11 FR	22 DI	

SEPTEMBER

Gruss aus dem Gasthof zum Bahnhof von Otto Müller.
Station Lütgendortmund, d.
Garten v. Saal.

Güterbahnhof und Station

Am alten Bahnhof kamen Personen und Güter an. Frischwaren wie z.B. Gemüse wurden teilweise direkt vor Ort oder in unmittelbarer Umgebung verkauft. Als 1879 die Gastwirtschaft Ströcker dort entstand, hieß der Bereich noch Poststraße und Neumarkt (so auch der erste Name des Lokals). Nachfolger Otto Müller benannte die Restauration „Zum Bahnhof", später „Zum Güterbahnhof". Wie die kolorierte Karte von 1898 zeigt, waren ein Gastsaal und eine malerische Gartenlokalität angrenzend. Nebenan befand sich die Feuerwehrstation mit Spritzenhaus und Schlauchturm. Hier wurden die Schläuche zum Trocknen ausgehängt.

Hauptstraße der Station war die Bismarckstraße – heute Steinhammerstraße. Hier errichtete um 1910 Heinrich Bock die nach ihm benannte „Bockhalle", eine über lange Zeit beliebte Gaststätte mit großem Veranstaltungssaal.

Gegenüber war Lorenz´ Gastwirtschaft „Zur Erholung", später unter Otto Mordau „Zum Schützenhaus", Vereinslokal des Schützenvereins „Horrido Kley-Station" und Wahllokal.

▲ „Zum Güterbahnhof" gab es noch bis in die 2000er Jahre, wurde aber nach und nach zum reinen Wohnhaus

▼ „Bockhalle" und „Zum Schützenhaus" waren zwei von vielen Schanklokalen rund um den Güterbahnhof

Foto © Wilhelm Schürmann

01	DO	12	MO	23	FR
02	FR	13	DI	24	SA
03	SA	14	MI	25	SO
04	SO	15	DO	26	MO
05	MO	16	FR	27	DI
06	DI	17	SA	28	MI
07	MI	18	SO	29	DO
08	DO	19	MO	30	FR
09	FR	20	DI	31	SA
10	SA	21	MI		
11	SO	22	DO		

03.10. Tag der Deutschen Einheit // 31.10. Reformationstag

Musikschule Norbert Kalina

OKTOBER

Haus Mügge

Ölgemälde F. Burbulla (1982) © Archiv Förster

Foto © Archiv BSV Oespel-Kley

▲ Haus Mügge war von 1988 bis 2003 Vereinsgaststätte des BSV Oespel-Kley und damit Ausgangspunkt für Umzüge und Veranstaltungen.

▲ Paradox: Früher eine Schankwirtschaft, heute eine Hilfseinrichtung vor allem für Alkoholsuchtkranke

Die deutsche Meisterin kam aus Oespel

Christiane Förster wurde Anfang der 1990er-Jahre Deutsche Meisterin im Pool-Billard. Da sie im Haus über der Gaststätte Mügge wohnte, lag es nahe, dort auch zu trainieren. Dazu diente ein Nebenraum des Veranstaltungssaals mit zwei 9-Fuß-Tischen und dem Billardverein 1. PBC Oespel 75/82 als Rückendeckung. Die Brüder Willy und Werner Mügge unterstützten Sie mit aller Leidenschaft, denn Christianes Mutter Antje war bei Mügge für die Küche zuständig (und damit vielleicht für das beste Pfefferpotthast, das in Oespel je serviert wurde). Haus Mügge wurde eröffnet im Juni 1911 und aus Altersgründen geschlossen im Mai 2003 – 92 Jahre im Familienbesitz.

Hatte in Oespel jemand eine größere Feier mit vielen Gästen, war erste Wahl meistens die Räumlichkeiten von „Keilholz" in der Oeverscheid: Hochzeiten, Polterabende, runde Geburtstage, aber auch Versammlungen und Vereinsfeiern konnten im großen Saal bedient werden. Seit ca. 1883 hieß die Wirtschaft bis in die 1950er-Jahre „Heuerbauer" ab 1955 wurde sie von Hermann Keilholz übernommen. Ab den 1970er-Jahren bewirtete „Kiki" Schröder mit seiner Frau Ulla das beliebte Schanklokal bis in die 1990er. Danach musste das Haus einem modernen Wohnkomplex weichen.

▼ Viktor Schröder, den alle nur „Kiki" nannten, war als Wirt die gute Seele der Gaststätte „Keilholz"

Fotos © Archiv Schröder

01 SO	12 DO	23 MO
02 MO	13 FR	24 DI
03 DI	14 SA	25 MI
04 MI	15 SO	26 DO
05 DO	16 MO	27 FR
06 FR	17 DI	28 SA
07 SA	18 MI	29 SO
08 SO	19 DO	30 MO
09 MO	20 FR	
10 DI	21 SA	
11 MI	22 SO	

01.11. Allerheiligen // 11.11. St.Martin // 16.11. Buß- und Bettag

NOVEMBER

uhlenbruch ...wir backen das!

▲ Der Dorfkrug im Schnee. Er hat seit 1850 schon viele Winter gesehen.

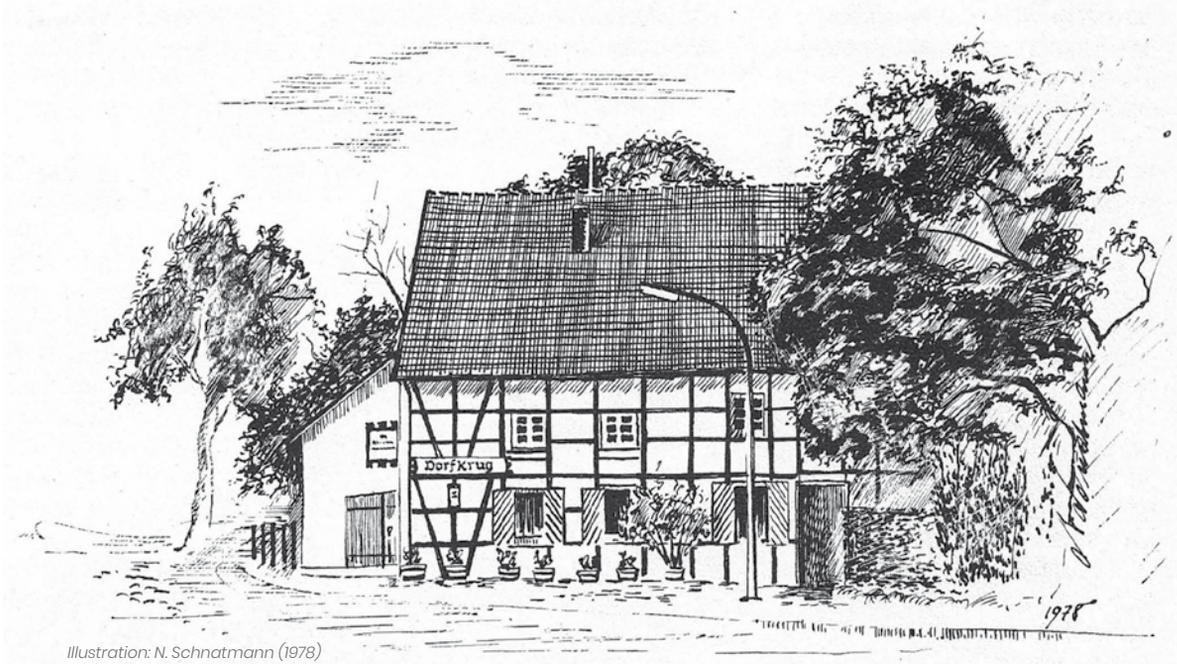


Illustration: N. Schnatmann (1978)

Dorfkrug – das älteste Lokal in Kley

Dieses ursprüngliche Fachwerkhaus wurde 1850 als Teil des Gerdeshofs errichtet, wurde aber seit Anbeginn auch schon als Schankwirtschaft genutzt. Nach Heinrich Gerdes übernahm seine Enkelin Lina Gerdes (nach dem 1. Weltkrieg und Ruhrbesetzung) 1928 die Wirtschaft. Ab Beginn des 2. Weltkriegs übernahm der spätere Oespel-Kleyer Schützenkönig Hermann Rosellen und ergänzte den Gastraum durch den Anbau eines Veranstaltungssaals. Ab 1955 übernahm Walter Sobiech für die folgenden 13 Jahre bis Heinz Wienemann der Gaststätte neues Leben gab. Als letztes der Gebäude des Gerdeshofs wurde unter anderem im Laufe der Jahre auch ein kleiner Biergarten hinzugefügt.
Heute wird der Dorfkrug an der Kleybredde von Jasmin Nickstatt geführt.
Und Jasmin ist in der Szene Kleyer Wirtsleute keine Unbekannte, ist sie doch eine Enkelin von Lilo Knollenborg, der letzten Wirtin des Dorney-Stübchen am westlichen Eingang des Dorneys, errichtet und ursprünglich betrieben von Otto Dreyer, der gleich nebenan eine Bäckerei hatte.

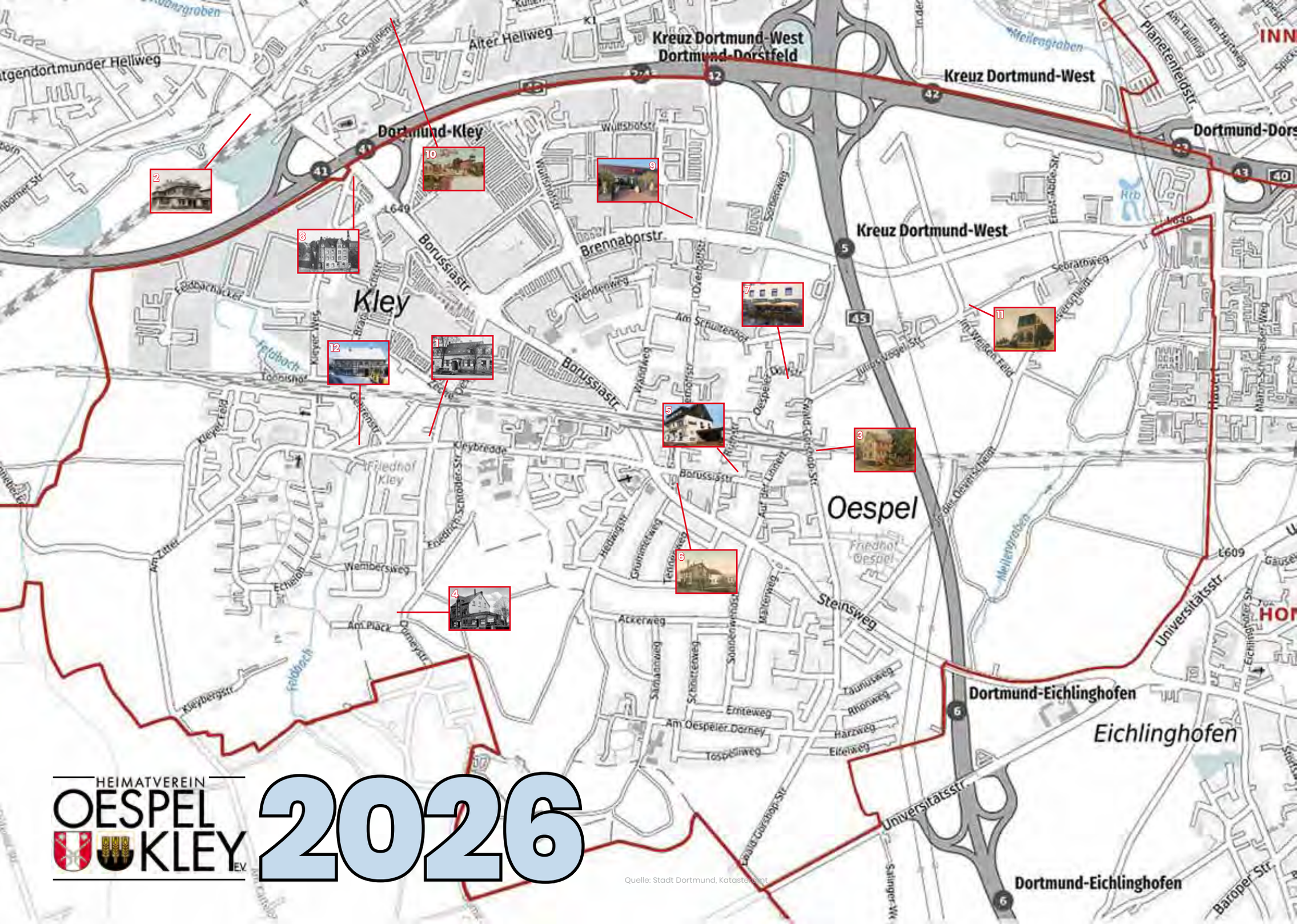
◀ Das Dorney-Stübchen hatte Bestand bis Ende der 1980er Jahre. *Foto © Archiv Dreyer*

01 DI	12 SA	23 MI
02 MI	13 SO	24 DO
03 DO	14 MO	25 FR
04 FR	15 DI	26 SA
05 SA	16 MI	27 SO
06 SO	17 DO	28 MO
07 MO	18 FR	29 DI
08 DI	19 SA	30 MI
09 MI	20 SO	31 DO
10 DO	21 MO	
11 FR	22 DI	

06.12. Nikolaus // 24.12. Heiligabend // 25.12. 1.Weihnachtstag // 26.12. 2.Weihnachtstag // 31.12. Silvester

DEZEMBER

Sparkasse Dortmund



HEIMATVEREIN OESPEL KLEY e.V.

2026

Quelle: Stadt Dortmund, Katasteramt

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
01 DO	01 SO	01 SO	01 MI	01 FR	01 MO 23	01 MI	01 SA	01 DI	01 DO	01 SO	01 DI
02 FR	02 MO 06	02 MO 10	02 DO	02 SA	02 DI	02 DO	02 SO	02 MI	02 FR	02 MO 45	02 MI
03 SA	03 DI	03 DI	03 FR	03 SO	03 MI	03 FR	03 MO 32	03 DO	03 SA	03 DI	03 DO
04 SO	04 MI	04 MI	04 SA	04 MO 19	04 DO	04 SA	04 DI	04 FR	04 SO	04 MI	04 FR
05 MO 02	05 DO	05 DO	05 SO	05 DI	05 FR	05 SO	05 MI	05 SA	05 MO 41	05 DO	05 SA
06 DI	06 FR	06 FR	06 MO 15	06 MI	06 SA	06 MO 28	06 DO	06 SO	06 DI	06 FR	06 SO
07 MI	07 SA	07 SA	07 DI	07 DO	07 SO	07 DI	07 FR	07 MO 37	07 MI	07 SA	07 MO 50
08 DO	08 SO	08 SO	08 MI	08 FR	08 MO 24	08 MI	08 SA	08 DI	08 DO	08 SO	08 DI
09 FR	09 MO 07	09 MO 11	09 DO	09 SA	09 DI	09 DO	09 SO	09 MI	09 FR	09 MO 46	09 MI
10 SA	10 DI	10 DI	10 FR	10 SO	10 MI	10 FR	10 MO 33	10 DO	10 SA	10 DI	10 DO
11 SO	11 MI	11 MI	11 SA	11 MO 20	11 DO	11 SA	11 DI	11 FR	11 SO	11 MI	11 FR
12 MO 03	12 DO	12 DO	12 SO	12 DI	12 FR	12 SO	12 MI	12 SA	12 MO 42	12 DO	12 SA
13 DI	13 FR	13 FR	13 MO 16	13 MI	13 SA	13 MO 29	13 DO	13 SO	13 DI	13 FR	13 SO
14 MI	14 SA	14 SA	14 DI	14 DO	14 SO	14 DI	14 FR	14 MO 38	14 MI	14 SA	14 MO 51
15 DO	15 SO	15 SO	15 MI	15 FR	15 MO 25	15 MI	15 SA	15 DI	15 DO	15 SO	15 DI
16 FR	16 MO 08	16 MO 12	16 DO	16 SA	16 DI	16 DO	16 SO	16 MI	16 FR	16 MO 47	16 MI
17 SA	17 DI	17 DI	17 FR	17 SO	17 MI	17 FR	17 MO 34	17 DO	17 SA	17 DI	17 DO
18 SO	18 MI	18 MI	18 SA	18 MO 21	18 DO	18 SA	18 DI	18 FR	18 SO	18 MI	18 FR
19 MO 04	19 DO	19 DO	19 SO	19 DI	19 FR	19 SO	19 MI	19 SA	19 MO 43	19 DO	19 SA
20 DI	20 FR	20 FR	20 MO 17	20 MI	20 SA	20 MO 30	20 DO	20 SO	20 DI	20 FR	20 SO
21 MI	21 SA	21 SA	21 DI	21 DO	21 SO	21 DI	21 FR	21 MO 39	21 MI	21 SA	21 MO 52
22 DO	22 SO	22 SO	22 MI	22 FR	22 MO 26	22 MI	22 SA	22 DI	22 DO	22 SO	22 DI
23 FR	23 MO 09	23 MO 13	23 DO	23 SA	23 DI	23 DO	23 SO	23 MI	23 FR	23 MO 48	23 MI
24 SA	24 DI	24 DI	24 FR	24 SO	24 MI	24 FR	24 MO 35	24 DO	24 SA	24 DI	24 DO
25 SO	25 MI	25 MI	25 SA	25 MO 22	25 DO	25 SA	25 DI	25 FR	25 SO	25 MI	25 FR
26 MO 05	26 DO	26 DO	26 SO	26 DI	26 FR	26 SO	26 MI	26 SA	26 MO 44	26 DO	26 SA
27 DI	27 FR	27 FR	27 MO 18	27 MI	27 SA	27 MO 31	27 DO	27 SO	27 DI	27 FR	27 SO
28 MI	28 SA	28 SA	28 DI	28 DO	28 SO	28 DI	28 FR	28 MO 40	28 MI	28 SA	28 MO 53
29 DO		29 SO	29 MI	29 FR	29 MO 27	29 MI	29 SA	29 DI	29 DO	29 SO	29 DI
30 FR		30 MO 14	30 DO	30 SA	30 DI	30 DO	30 SO	30 MI	30 FR	30 MO 49	30 MI
31 SA		31 DI		31 SO		31 FR	31 MO 36		31 SA		31 DO

01.01. Neujahr // 06.01. Heilige Drei Könige // 14.02. Valentinstag // 03.03. Rosenmontag // 04.03. Faschingsdienstag // 05.03. Aschermittwoch // 18.04. Karfreitag // 20.04. Ostersonntag // 21.04. Ostermontag // 01.05. Tag der Arbeit // 29.05. Christi Himmelfahrt // 08.06. Pfingstsonntag // 09.06. Pfingstmontag // 19.06. Fronleichnam // 15.08. Mariä Himmelfahrt // 03.10. Tag der Deutschen Einheit // 31.10. Reformationstag // 01.11. Allerheiligen // 19.11. Buß- und Bettag // 06.12. Nikolaus // 24.12. Heiligabend // 25.12. 1.Weihnachtstag // 26.12. 2.Weihnachtstag // 31.12. Silvester

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren, ohne die eine Realisation dieses Kalenders nicht möglich gewesen wäre:

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren, ohne die eine Realisation dieses Kalenders nicht möglich gewesen wäre:

essenta
Finanzpartner GmbH & Co. KG
Gehrenstr. 2 • 44149 Dortmund
Tel.: 0231 58 69 59 0
E-Mail: info@essenta.de

Krampitz und Partner mbB
Steuerberater
Hagener Str. 337 | 44229 Dortmund
T. 0231.880554-0 | F. 0231.880554-10
info@steuerbereater-krampitz.de

SL IMMOBILIEN
SCHÖNER LEBEN
Doris Apel und Notburga Tielke-Hosemann OHG
Mitglied im ivd
Ewald-Görshop-Str. 43 • 44149 Dortmund
apel.hosemann@schoener-leben-immobilien.de
0231-72 65 100

Malermeister
Christian Vey
Wembersweg 16
44149 Dortmund
Tel. 0176 59 71 42 77
www.maler-vey.de

RESTAURANT
Gambrinus
Borussiastraße 7
44149 Dortmund
Tel. 0231 - 6 58 58
www.gambrinus-dortmund.de

DODO
dorney-apotheke
katharina schumacher
kleybredde 88 - 44149 dortmund-kley
tel. 02 31 / 65 24 85 - fax 6 55 95 20
dorney.apotheke@t-online.de

Musikschule
Norbert Kalina
Zeche Oespel 28a
44149 Dortmund
Tel. 0231 / 65 29 30
www.musikschule-kalina.de

uhlenbruch
...wir backen das!
44149 Dortmund
Dorstfelder Hellweg 23
02 31 / 17 15 20

Dortmunder Volksbank

SEIDEL
Raumgestaltung
STEINSWEG 49
44149 DORTMUND
0231 - 96 32 70 20
info@seidel-raumgestaltung.de
www.seidel-raumgestaltung.de
0151 - 22 12 78 32

Borussia
Apotheke
Gesundheit ohne Kompromisse
Apothekerin
Kathrin Wilmes e. K.
Borussiastraße 20 | 44149 Dortmund-Oespel
Telefon: 0231 650188 | Telefax: 0231 9652185
Email: team@borussia-apotheke.de | www.borussia-apotheke.de

Sparkasse Dortmund
www.sparkasse-dortmund.de

PROVINZIAL
Kleppe & Schneider
Martener Str. 320, 44379 Dortmund
Tel. 0231/61141
kleppe.schneider@provinzial.de

Trinkkultur erleben
Rudat
Borussiastr. 26 • 44149 Dortmund
www.getraenke-rudat.de
info@rudat-gmbh.de
02 31-65 66 77

Schutzgebühr € 5,–

Dorfschenke oder Dorfschänke

Die Dorfschänke in der Oespeler Dorfstraße ist eng mit dem Namen Gieselmann verbunden, obwohl sie bei ihrer Errichtung 1908 erst als „Wirtschaft zur Post“ (bis 1928 Poststraße) bekannt wurde. Das Schank- und Wohnhaus ersetzte 1899 das „Haus und Hufe“ des Henrik Bonhoff (Hufschmiede und Kutschenreparatur). Aufgrund baulicher Mängel musste das Haus 1972 einem Neubau weichen, die Dorfsch**e**nke bekam neben neuen Räumlichleiten, einer Kegelbahn und kleinere kalte und warme Speisen auch ein „**ä**“ im Namen.
In den 1990er-Jahren wurde die Wirtschaft aus Altersgründen aufgegeben. Die Tochter betrieb für einige Jahre dort noch einen Friseursalon.

Titelbild: Ein paniertes Schnitzel mit Pommes und Bier bekommt man in allen Oespel-Kleyer Restaurants, egal welcher kulinarischen Richtung *(KI-generiert)*. Im Hintergrund der Dorfkrug.

Wir bedanken uns für die zur Verfügung gestellten Fotos.
Haben auch Sie noch alte Fotos von Straßen und Gebäuden, Geschäften und Gaststätten, Handel, Handwerk und Dienstleistungen? Sprechen Sie uns bitte an. Wir sind ständig auf der Suche nach historischen Dokumenten von Oespel und Kley.

Sei dabei in Oespel-Kley

HEIMATVEREIN OESPEL KLEY e.V.
Heimatverein Oespel-Kley e.V.
Heuerlingsweg 20
44149 Dortmund
E-Mail: info@heimatverein-oespel-kley.de
www.heimatverein-oespel-kley.de

© 2025 | Gestaltung: R. Jasper | Fotos: Vereinsmitglieder, Archiv (sofern nicht anders markiert)

www.heimatverein-oespel-kley.de